

Kommune stemmte Kita-Projekt finanziell fast im Alleingang

SOZIALES Neue inklusive Kindertagesstätte am Samstag am Emders Stadtwald eröffnet – Kosten von etwa 4,2 Millionen Euro

VON WERNER JÜRGENS

EMDEN – Inklusion war gestern. In Emden heißt das inzwischen „middenmang“. Am Samstag feierte die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) offiziell die Eröffnung ihres „Kinnerhuus middenmang“ in Friesland vergangenen November hat die Stadt nunmehr ihre zweite integrative Kindertagesstätte mit heilpädagogischer Gruppe. Dass das neue „Kinnerhuus“ binnen nur knapp eines Jahres realisiert wurde, erfüllt die Beteiligten mit spürbar viel Genugtuung und Stolz, zumal die Kommune finanziell fast alles alleine stemmen musste, da kaum Fördermittel in Anspruch genommen werden konnten. Letzteres war Anlass für ein paar kritische Seitenhiebe an die Adresse der Landesregierung.

Viel Platz für Kinder

Die neue Einrichtung bietet auf 985 Quadratmetern Platz für drei Krippengruppen mit 15 Kindern im Alter von sechs Monaten bis zur Vollendung

des dritten Lebensjahres, eine integrative Kindergartengruppe für 18 Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Zeitpunkt der Einschulung und eine heilpädagogische Gruppe mit acht Kindern. Neben den Gemeinschaftsräumen gibt es einen Bewegungs- und Therapieraum, einen „Snoezelenraum“ als Rückzugsmöglichkeit und zum kreativen Austoben ein Atelier mit Mal-Staffeleien und einem „Walking Piano“, dessen Klaviertasten mit den Füßen bedient werden können. Weitere Spielgeräte befinden sich im Außenbereich.

Das phantasievoll gestaltete Eingangsschild und die verschiedenen Zeichnungen an den Wänden stammen von dem Emders Grafiker Robert Sgrai. Knapp 80 Prozent der Energie, die das Gebäude benötigt, werden dank Erdwärme und einer Photovoltaikanlage vor Ort erzeugt. „Wir möchten mit unseren Krippen und unseren Kindertagesstätten dazu beitragen, dass sich alle Kinder von Anfang an als Teil einer vielfältigen Gemeinschaft sehen – das wollen wir zeigen und vorleben“, meinte Jörn Malanowski bei der Eröffnung am Samstag und lobte



Stolz weihen die Verantwortlichen das neue „Kinnerhuus“ ein (von links): der langjährige obw-Leiter Prof. Burghardt Zirpins, Emdens Erster Stadtrat Horst Jahnke, die Leiterin für

ausdrücklich die gute Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und den Handwerksbetrieben.

Fast pünktlich fertig

„Trotz Lieferengpässen sind wir fast pünktlich fertig gewor-

den“, freute sich der obw-Geschäftsführer. Was die Kosten betrifft, geht er von 4,2 Millionen Euro aus. Damit werde das neue „Kinnerhuus“ zwar etwas teurer als ursprünglich veranschlagt. Die Kostensteigerung läge aber deutlich unter dem derzeit marktüblichen Index,

BILD: WERNER JÜRGENS

rückt. Selbst im Koalitionsvertrag der frisch gewählten niedersächsischen Landesregierung würden sie gar nicht explizit erwähnt, monierte der OBW-Geschäftsführer.

Zu wenig Fördermittel

Daran anknüpfend kritisiert Emdens Oberbürgermeister Tim Kruithoff, dass die Fördermittel für ein solches Projekt zu „gering und unverhältnismäßig sind“. Um es doch in die Tat umzusetzen, sei im Wesentlichen der kommunale Haushalt belastet worden, weswegen sich „der Rat schon sehr strecken musste“, so Emdens OB in seiner Rede bei der Eröffnung der Kita. Ferner wünscht er sich mehr Flexibilität beim Betreuungsschlüssel. Der werde momentan allenfalls kurzfristig erhöht, was für langfristige Planungen wenig hilfreich sei. Beispielsweise würden viele Flüchtlingskinder gerne einen Kindergarten besuchen. „Leider können wir aber nicht alle unterbringen“, bedauerte Kruithoff. Auch im neuen „Kinnerhuus middenmang am Stadtwald“, das bereits im Oktober seine Arbeit aufgenommen hat, sind derzeit sämtliche Plätze belegt.